

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;

Attendu que la croix de chemin sise rue de Larochette à Ernzen se caractérise comme suit :

Im Dorfkern befindet sich an der Straße nach Larochette in die Stützmauer der Nr. 26 erhöht eingelassen ein Wegkreuz. Es ist 1823 von Matthias Schergen aus Godbringen geschaffen worden (GAT, AUT),¹ dem auch das Kreuz des früheren Müllers Johannes Flaxweiler in Ernzen² sowie weitere Kreuze in Larochette³ und insbesondere in Heffingen⁴ zuzuordnen sind.

Das zweiteilige Kreuz in grauem Sandstein besteht aus Schaft und Bildaufsatz. Als Stifter fand sich im Fuß des Schafts Joseph Hirsch zufolge die heute nicht mehr vollständig zu entziffernde Inschrift „MATHIAS OLLINGER MDCCCXXIII M. O.“⁵ Die Identität Ollingers oder der Anlass für die Errichtung des Kreuzes sind unbekannt.⁶

Der als Relief ausgearbeitete Bildaufsatz des Kreuzes mit gewölbtem, leicht verdachten Abschluss und eingezogenem unteren Teil zeigt den gekreuzigten Christus. Unter ihm ist ein Cherup angeordnet. Auf seinen Flügeln befindet sich eine in der Region typische Darstellung zweier Kirchen (OLT).⁷ Links der Christusfigur ist der dreifach geschnürte Turm einer Kirche, rechts ein langgestreckter Kirchenbau zuerkennen. Der Schaft zeigt den Heiligen Martin im Relief auf einer gerundeten Konsole stehend und mit seinen Attributen. In seiner rechten trägt er seinen Mantel und eine Hellebarde, in seiner linken das heilige Buch. Nach oben schließt der Schaft mit einem dreiseitig überstehenden Abakus ab, der Spuren blauer Farbe aufweist.

Der Bildaufsatz des Kreuzes ist durch den leichten Vorsprung der Stützmauer geschützt und daher gut erhalten. Die Darstellung des Heiligen Martins auf dem Schaft ist den Umwelteinflüssen stärker ausgesetzt. Seit der fotografischen Dokumentation Hirschs im Jahr 1992 hat ihre plastische Wirkung stark abgenommen. Kreuze dieser Art haben den religiösen Alltag geprägt und zählen daher zu den erhaltenswerten Zeitzeugen. Als typisches Kleindenkmal ist das Wegkreuz in der Rue de Larochette national zu schützen. Wege der Erhaltung des Schafts in situ sind zu diskutieren.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (GAT) Gattung, (OLT) Orts- / Landschaftstypisch

¹ Hirsch, Joseph, *Die Wegkreuze des Kantons Mersch*, Luxemburg, 1992, S. 127.

² Heute in der Kapelle in Weyer, ebd., S. 121.

³ Im Osterbour 20, ebd., 180.

⁴ Ebd., S. 199, 209, 217, 220, 222, 224, 226, 230, 232, 234.

⁵ Ebd., S. 128.

⁶ In Ernzen ist lediglich der 1807 geborene Waldarbeiter Jean Olinger, möglicherweise der Sohn des Matthias, verzeichnet. Siehe Register der Bürger mit Angabe zu Geburtsdatum, Geburtsort und Beruf, Archiv Gemeinde Larochette, 1843, o. S..

⁷ Hirsch 1992, S. 128.

La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national de la croix de chemin sise rue de Larochette (no cadastral 48/1527).

Anne Greiveldinger, Christine Müller, Sala Makumbundu, Claude Schuman, Jean Leyder, Mathias Fritsch, Christina Mayer, Matthias Paulke, Michel Pauly, Max von Roesgen

Luxembourg, le 23 octobre 2019